

RESOLUTION: KEIN PLASTIK IN UNSERER UMWELT

Die Befunde sind alarmierend. 90 Prozent der Meeresvögel haben Plastik in ihrem Bauch. Viele verhungern, weil sie Plastik nicht verdauen können und kein Platz mehr für echte Nahrung besteht. Plastik findet sich in unseren Böden und reduziert deren Fruchtbarkeit. Plastik findet sich in unseren Nahrungsmitteln. Eine österreichische Studie hat kürzlich festgestellt, dass alle Proband*innen Mikroplastik in ihrem Körper hatten. Auch in der Schweiz ist die Belastung gravierend. Das zeigt nicht nur ein Augenschein entlang von Flüssen und Gewässern. Sogar in Naturschutzgebieten wird auf jedem Quadratmeter Boden Plastikverschmutzung nachgewiesen.

Plastik lässt sich einfach vermeiden. Im Sinne der Vorsorge muss deshalb rasch und wirksam gehandelt werden. Dabei soll der Fokus nicht mehr nur bei der Recyclingquote liegen, sondern bei der Vermeidung und der Leckage-Quote (Fehler-Quote). Denn es sind 1-2 Prozent falsch entsorgte Plastikprodukte, die für einen grossen Teil der Plastikverschmutzung verantwortlich sind.

Die Grünen bringen in den Kantonen und auf nationaler Ebene seit langem Lösungen gegen den Plastikmüllberg ins Spiel – von Mehrweggeschirr an Veranstaltungen bis zum Ersatz von Mikroplastik in Kosmetikprodukten. Auf Bundesebene wurde bisher blockiert. Doch nun hat das Europäische Parlament eine Plastikvermeidungsstrategie beschlossen. Höchste Zeit, auch in der Schweiz endlich nachzubessern.

Wir Grünen fordern:

1. **Die Plastik-Leckage-Quote muss auf null gesenkt werden.** Dazu braucht es eine systematische Datenerhebung zur Plastik-Leckage-Quote und zur Plastikverschmutzung in Böden, Gewässern und Lebensmitteln.
2. **Die Schweiz soll mindestens gleichzeitig mit der EU eine Strategie gegen Wegwerf- und Mikroplastik einführen, die folgende Massnahmen enthält:**
 - Ersatz kurzlebiger Plastikprodukte durch biologisch abbaubare Alternativen. Beispiele sind: Plastik-Röhrli, Plastik-Wattestäbli, Plastik-Kleber auf Früchten und Gemüse, Plastik-Besteck und weitere Einweg- und Wegwerfprodukte.
 - Ersatz von Mikroplastik-Granulat in Kosmetik
 - Verbindliche Branchenziele für übrige Mikroplastik-Produkte (Pneubetrieb, Farben usw.)
 - Einführung eines Pfandsystems für rezyklierbare Plastik-Produkte (z.B. PET-Flaschen). Nur so kann sichergestellt werden, dass diese nicht in der Natur landen, sondern wiederverwertet werden.
3. **Zudem ist im Rahmen der Klimapolitik das Plastik-Recycling zu erhöhen.**